



LÜTTJE LAGE Backstube

Endlich. Die Pinguine waren weg. Sie waren sicher auf ihren kleinen Vanilleschokoladenglasurschollen, die ich auf Minitörtchen platziert hatte, in der Kindergartenküche angekommen. 35 kleine Kuchen hatte ich in einem Meer aus blauen Servietten drapiert. Denn meine Tochter geht in die Pinguingruppe, hatte Geburtstag, und bei uns auf dem Dorf darf man keinesfalls mit gekauften Kindergeburtstagsstörchen aufschlagen. Also hatte ich mich in die Küche gestellt.

Es war nach 22 Uhr abends, als das Werk schließlich vollbracht war. Ich stand inmitten einer Küche, die aussah, als hätte ein Elefant versucht, mit seinem Rüssel eine Tonne Mehl in ein fingerhutgroßes Rührgefäß zu bekommen und dabei einen Niesanfall bekommen. Nicht zu reden von der allgegenwärtigen klebrigen Mischung aus Puderzucker und Wasser, die mal zu dünn und dann wieder viel zu fest geraten war. Zuletzt fiel auch noch die Spülmaschine aus, und ich hatte das Gefühl, inmitten eines großen Experiments geraten zu sein, bei dem der Versuchsaufbau außer Kontrolle geraten war. Nie, wirklich nie wieder wollte ich das tun.

Als ich meine Geburtstagstochter am Nachmittag abholte, sah ich sie dann schon von Weitem. Eine Supermami nahe flotten Schrittes heran. Oje. Bestimmt hatte sich ihr Liebling an der Vanille-Schoko-Glasur verschluckt. „Also ...“, hob sie an. Ich schluckte und fühlte mich sogleich schuldig. „Ja?“ „Also, Ihre Törtchen ...“ „Hm ...?“ „Die waren wirklich hervorragend! Respekt! Benedict hat drei Stück gegessen!“ Ich hörte mich ein „Danke“ hauchen. „Vor dem nächsten Geburtstag bekommen wir doch bestimmt noch eine Kostprobe ihres Könnens, oder? Jetzt naht ja bald die Adventszeit ...“

Ich dachte an meine Weihnachtskekse. Bislang hatte ich immer den Verdacht gehegt, sie wären nur aus Mitleid gegessen worden. Sollte ich ...? Nein. Bestimmt nicht! Es gibt schließlich einen Gebäckhersteller mit großem Namen aus Hannover – und gegen manche Konkurrenz sollte man gar nicht erst versuchen anzukommen. hs

Betrunken im Taxi nach Stendal

Er hatte ordentlich gezecht und ließ sich mit dem Taxi nach Stendal kutschieren – die Rechnung wollte der 49-jährige Hannoveraner aber nicht übernehmen. Der Mann war am Mittwoch am Hauptbahnhof in das Taxi gestiegen und hatte den Fahrer gebeten, ihn ins gut 180 Kilometer entfernte Stendal zu bringen. Gemeinsam einigte man sich auf einen Festpreis in Höhe von rund 200 Euro. In der Hansestadt angekommen, sagte der Betrunkene, er müsse das Geld erst noch organisieren, stieg aus dem Wagen und verschwand. Der Fahrer informierte sofort die Polizei; Beamte konnten den Mann stellen. Ein Atemalkoholtest ergab 2,85 Promille. vmd

Weltumflieger starten wieder

Nach seiner Weltumrundung vor drei Jahren bereitet der hannoversche Privatpilot Uwe Thomas Carstensen sein zweites großes Abenteuer vor: Mit seiner rosenverzierten Cessna T206H will er am 1. November gemeinsam mit Kopilot Martin Grohgan zum Flughafen Langenhagen zum 28.000 Kilometer langen Flug rund um Afrika abheben. In geplanten 70 Flugstunden wollen die Piloten über den Balkan nach Ägypten fliegen und von dort den östlichen afrikanischen Kontinent überqueren, um schließlich nach Kapstadt in Südafrika zu gelangen. so

Primark liebäugelt mit der City

Irischer Modefilialist zieht offenbar ins ehemalige SinnLeffers-Haus

VON DANY SCHRADER UND STEFANIE KAUNE

Der irische Modefilialist Primark sucht offenbar nach einem geeigneten Standort in Hannovers Innenstadt. Wie aus Branchenkreisen verlautet, soll sich das Unternehmen für die Übernahme des noch immer leer stehenden SinnLeffers-Hauses in der Osterstraße entschieden haben. Dem Vernehmen nach ist das Gebäude bereits verkauft. Die für Primark Deutschland zuständige Presseagentur in Düsseldorf konnte die Pläne gestern nicht bestätigen, dementierte jedoch auch nichts. Ob Primark das Gebäude erworben hat oder es von einem Investor anmietet, ist nicht bekannt. Der Umbau der rund 8000 Quadratmeter umfassenden Verkaufsfläche soll jedoch zügig beginnen.

Die 1969 noch als Penneys in Irland gegründete Filialkette Primark ist heute eines der Hauptunternehmen der Associated British Food. Großbritannien zählt



Mit Schutanzügen und Atemmasken erkundete die Feuerwehr das betroffene Gebäude der MHH, in dem es nach Ethanol roch.

Elsner

Eine Bildergalerie zum Thema unter [HAZ.de](#)

Doppelgänger zu Vaterschaftstest geschickt

23-Jähriger will Familiengericht täuschen – und landet mit seinem Bekannten wegen Prozessbetrugs vor dem Amtsgericht

VON JULIANE KAUNE

Es ging um eine strittige Vaterschaft, und zwei Männer meinten, eine ideale Lösung gefunden zu haben, um dem einen aus der Bredouille zu helfen. Nun aber müssen sich beide gleich wegen drei Delikten vor dem Amtsgericht verantworten. Ihnen wird versuchter Prozessbetrug, Missbrauch eines Ausweisepapiers und Urkundenfälschung zur Last gelegt. Im Streit um die Vaterschaft war sich der 23-jährige Angeklagte offenbar durchaus der Tatsache bewusst, dass er als Erzeuger des Kindes infrage kommt. Als im Verfahren vor dem Familiengericht der Vaterschaftstest anstand, schickte er im August 2009 seinen 26-jährigen Bekannten zur Blutprobe an die Medizinische Hochschule (MHH), statt selbst zu erscheinen. Beide Angeklagte müssen sich sehr

ähnlich sehen: Der 26-Jährige zeigte beim Vaterschaftstest den Personalausweis des 23-Jährigen vor und unterschrieb das Protokoll in dessen Namen – ohne dass die Täuschung bemerkt wurde. In dem familiengerichtlichen Verfahren bestritt der jüngere Mann dann seine Vaterschaft. Doch dort flog der Schwindel nach genauer Prüfung auf. Am Ende wurde die Vaterschaft des Jüngeren zweifelsfrei festgestellt, und im Februar 2010 erging das Urteil, dass der 23-Jährige der Vater ist. Für die strafrechtlichen Folgen ihres Tuns aber sind die beiden Männer gleichermaßen verantwortlich. Ihnen drohen bis zu fünf Jahre Haft.

Allzu häufig versuchen Väter offenbar nicht, sich auf eine solche Weise aus der Affäre zu ziehen. „Mir ist nichts Vergleichbares bekannt“, sagt Amtsgerichtssprecher Michael Siegfried. Auch in der für Vaterschaftstests zuständigen MHH-

Abteilung ist bisher kein solcher Fall aktenkundig geworden. Margarete Fabricius-Brand, Fachanwältin für Familienrecht, kann sich nur an ein ähnliches Täuschungsmanöver vor rund zehn Jahren erinnern. Grundsätzlich sei eine Manipulation schwierig, erklärt sie. Denn bei einer gerichtlich angeordneten Vaterschaftsfeststellung müssten stets der vermeintliche Vater, die Mutter und das Kind gemeinsam zur Blutprobe erscheinen. Werde ein privates Abstammungsgutachten in Auftrag gegeben, könne der fragliche Vater dagegen auch allein eine Blutprobe oder einen Speichelabstrich abgeben. Ob das Familiengericht im Fall des

23-Jährigen den Bluttest angeordnet hatte, ließ sich am Donnerstag nicht in Erfahrung bringen. Laut MHH-Sprecher Stefan Zorn muss jeder Mann, der zu dem Test kommt, Personalausweis oder Pass vorlegen. Die Daten werden auf einen sogenannten Identitätsnachweis kopiert, den der Betreffende unterschreiben muss.

Staugefahr für Pendler

Neue Ampel an Einmündung in Vahrenwalder Straße

VON VIVIEN-MARIE DREWS

Auf der Vahrenwalder Straße wird es heute eng. Wegen Bauarbeiten am Knotenpunkt zwischen Hamburger Allee, Vahrenwalder Straße und Arndtstraße schaltet die Stadt dort im Laufe des Vormittags die Ampelanlage für mehrere Stunden aus. Der Verkehr wird in dieser Zeit von der Polizei geregelt, Verkehrsteilnehmer – vor allem Berufspendler – müssen sich auf erhebliche Verzögerungen einstellen.

Die Kreuzung zählt zu den Unfallschwerpunkten der Stadt. An dem Fuß- und Radüberweg in Höhe der Einmündung der Hamburger Allee in die Vahrenwalder Straße verunglückten im vergangenen Jahr zehn Personen, in diesem Jahr kam es dort bereits zu sechs Unfällen mit Verletzten. Angesichts dieser

Zahlen hat die Verkehrsunfallkommission entschieden, die Gefahrenstelle zu entschärfen. Bisher werden die Autofahrer, die von der Hamburger Allee nach rechts auf die Vahrenwalder Straße einbiegen, nur durch ein orangefernes Signallicht auf die kreuzenden Fußgänger und Fahrradfahrer aufmerksam gemacht. In Zukunft soll dort eine Ampel den Verkehr regeln, die Stadt investiert rund 30.000 Euro in die neue Anlage.

Während der Bauarbeiten wird die Rechtsabbiegerspur der Hamburger Allee in Richtung Vahrenwalder Straße heute zwischen sechs bis voraussichtlich 12 Uhr für den Autoverkehr gesperrt. Die Stadt hat eine Umleitung über die Arndtstraße, den Weidendamm, die Kopernikusstraße und die Philipsbornstraße in Richtung Vahrenwalder Straße ausschildern lassen.

SONDERAKTION

BELLANDRIS STANZE

Mein Gartencenter
Im Gewerbepark Hemmingen - direkt neben real-

Jeden Sonntag von 11 - 16 Uhr geöffnet!

(Bistro durchgehend geöffnet - Gartencenterverkauf von 12-15 Uhr)



Wir bauen um!

Alle Baumschulpflanzen reduziert um

30% - 50%

Stanze Gartencenter GmbH
Karoline-Herschel-Str. 1
30966 Hemmingen · Tel.: 05 11 / 420 380
www.stanze-gartencenter.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Sa. 9-19.30 Uhr
So. 11-16.00 Uhr

Busverbindungen:
Nr. 300 · Weetzer Landstr.
Nr. 350, 366 · Alfred-Bentz-Str.



Für Irrtümer und Druckfehler übernehmen wir keine Gewähr.